

LINZ SERVICE GmbH
Geschäftsbereich Abwasser

INITIATIVPRÜFUNG

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	4
1. PRÜFUNGSGEGENSTAND UND -METHODIK	7
2. GESCHÄFTSBEREICH ABWASSER	8
2.1. Leitbild und Unternehmensstrategie des GB Abwasser	8
2.1.1. Unternehmenswerte	8
2.1.2. Die Unternehmensstrategie	8
2.2. Der Tätigkeitsbereich	9
2.3. Die Geschäftsfelder	10
2.4. Planung und Örtliche Baustellenüberwachung	11
2.5. Die Regionalkläranlage	12
3. DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	15
3.1. Entwicklung der Umsatzerlöse	16
3.1.1. Betriebserträge	16
3.1.2. Erträge Kanal	16
3.1.3. Erträge Kläranlage	17
3.1.4. Sonstige Umsatzerlöse	17
3.2. Aufwendungen	17
3.2.1. Materialaufwand	17
3.2.2. Personalaufwand	18
3.2.3. Abschreibungen	18
3.2.4. Sonstiger betrieblicher Aufwand	18
3.3. Ergebnis vor Steuern (EBT)	19
3.4. Beteiligungserträge HOLDING der GJ 2023 - 2025	21
4. KANAL	22
4.1. Abwassertarife	22
4.2. Undichte private Hausanschlüsse	23

5. SANIERUNG DES ULK-DÜKERS	25
6. AUSBAU DER REGIONALKLÄRANLAGE LINZ-ASTEN	27
7. RISIKOMANAGEMENT	28
8. ZERTIFIZIERUNG	29
9. DIE INTERNE REVISION	30
10. REPORTING	31
11. ZUSAMMENFASSUNG MIT AUSBLICK	32
Tabellenverzeichnis	34
Abbildungsverzeichnis	34
Abkürzungsverzeichnis	35

Kurzfassung

1. Dieser Bericht befasst sich im Rahmen einer Initiativprüfung mit der Gebarung des Geschäftsbereiches Abwasser der LINZ SERVICE GmbH. Er beschreibt das Unternehmen, seine Geschäftsfelder, die Unternehmensstrategie und die wirtschaftliche Entwicklung der Geschäftsjahre 2023 bis 2025.
2. Der Geschäftsbereich umfasst die geordnete, sichere Ableitung und Reinigung von Abwasser und Niederschlagswasser von Linz, 39 Umlandgemeinden und 11 Großindustriebetrieben, die dem aktuellen Wissensstand und dem Stand der Technik entspricht.

Die Geschäftsabwicklung erfolgt in den drei Geschäftsfeldern Kanalplanung, Kanalbetrieb und in der Regionalkläranlage Linz – Asten.

3. Die Gewinn- und Verlustrechnungen der Geschäftsjahre 2023 bis 2025 weisen sehr positive Betriebsergebnisse aus (EBT 2025: € 26,98 Mio.).

Der Materialaufwand ist mit rund € 5 Mio. in den drei Geschäftsjahren nicht gestiegen. Der Personalaufwand ist in dem Zeitraum um 20% auf € 10,42 Mio. gestiegen. Ähnlich hoch gestiegen sind auch die Umsatzerlöse um rd. 18% auf € 61,48 Mio.

Der GB Abwasser ist ein Geschäftsbereich der LINZ SERVICE GmbH. In der GmbH werden alle Betriebsergebnisse ihrer Geschäftsbereiche zusammengeführt. In der GmbH werden auch alle Aufwendungen wie Zinsaufwand inkl. Finanzierungskosten für Investitionen, Vorräte, Forderungen, Verwaltungsgemeinkosten, Körperschaftsteuer und Gebrauchsabgabe für die Geschäftsbereiche und die Mitfinanzierung des Bäderbetriebs verrechnet.

Der daraus resultierende Jahresüberschuss geht in die GuV der Holding als Beteiligungsertrag/Organschaftsabrechnung ein. In der Holding wird über die Beteiligungserträge ihrer Konzerntöchter der Verlust der LINZ LINIEN (2025: € 24,58 Mio.) abgedeckt und die Dividende (€ 16 Mio.) an die Stadt ausbezahlt.

4. Die Abwassertarife wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats der LINZ AG vom 8.4.2011 an den Index für Siedlungswasserbau gebunden. Eine Indexanpassung erfolgt immer mit 1. Juli auf Basis der Indexentwicklung des abgelaufenen Kalenderjahres.

Im Vergleich der österreichischen Landeshauptstädte liegt die LINZ AG bei jährlichen Kosten für einen 4 Personen-Haushalt von 306,28 Euro im Mittelfeld.

Ein bis dato ungelöstes Problem stellen die privaten Kanäle der Hausanschlüsse dar, die keinerlei Kontrolle auf Dichtheit unterliegen. Die Gesamtlänge der privaten Kanäle in den Wasserschutzgebieten wird auf ca. 40 km geschätzt.

Die Gesamtlänge der rd. 25.000 privaten Kanäle im ganzen Stadtgebiet wird auf ca. 250 km geschätzt.

5. Der Umleitungskanaldüker wurde von 2023 bis 2026 saniert. Die Auftragssumme betrug rund € 8,8 Mio. Dazu kamen 11 zusätzliche Aufträge, womit die Gesamtkosten rund € 11 Mio. betragen werden.
6. Die Kapazität der Regionalkläranlage Linz-Asten wurde von 2023 bis 2024 zu einer Leistungssteigerung von 950.000 auf 1,2 Mio. Einwohner*inneneinheiten ausgebaut. Die Maschinenbau- und Baumeisterarbeiten wurden nach einem Verhandlungsverfahren im März 2023 zu Gesamtkosten von € 5.770.000 vergeben. Die Fertigstellung erfolgte im Jänner 2024 mit Gesamtkosten von € 7.034.705. Die Kostensteigerung ergab sich aus unvorhergesehenen Zusatzarbeiten verbunden mit den Kostensteigerungen in der Baubranche.
7. Das Risikomanagement wird im Konzern einheitlich durchgeführt und berichtet.
8. Für die LINZ SERVICE GmbH, zu der der Bereich Abwasser gehört, besteht bereits seit 2004 eine Zertifizierung nach ISO 9001. Diese wurde zuletzt im Juli 2024 erneuert und gilt bis Juni 2027.
9. Die Interne Revision der LINZ AG wickelt sowohl konzernweite als auch gezielte Prüfungen in den einzelnen Fachbereichen ab. In den GJ 2023-2025 wurden 3 Prüfungen, die den Bereich Abwasser betreffen, durchgeführt.
10. Das Reporting des Geschäftsbereichs Abwasser umfasst ein Monatsmeeting mit dem Vorstand der LINZ AG, den Geschäftsführern der GmbHs und der Bereichsleitung; weiters findet eine Quartalsbesprechung mit dem Bereichsvorstand, der Geschäftsführung der LINZ SERVICE GmbH und der Bereichsleitung sowie ein Quartalsmeeting mit dem Vorstand der LINZ AG, den Geschäftsführern der GmbHs und der Bereichsleitung statt.
11. Der Bereich Abwasser steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Dazu gehören einerseits betriebliche Herausforderungen und andererseits Herausforderungen, die sich aufgrund gesetzlicher Rahmenbedingungen ergeben.

Gemeinsam mit dem Magistrat der Stadt Linz wird eine gemeinsame Strategie entwickelt, um anfallende Niederschlagswässer von Dachflächen direkt in „Blau-Grüne-Infrastruktur“ einleiten zu können.

Die neue „Kommunale Abwasserrichtlinie“ (KARL) wurde im Dezember 2024 durch die EU veröffentlicht. Die Richtlinie muss bis 27.12.2027 in nationales Recht umgesetzt werden. Für den Bereich Abwasser ergeben sich daraus viele fordernde Aufgaben, wie z.B. die Erstellung eines integrierten Abwasserplans oder die Errichtung einer 4. Reinigungsstufe (Spurenstoffentfernung) auf der Kläranlage. Weiters werden die vorgegebenen Grenzwerte für die Entfernung von Stickstoff und Phosphor angehoben, um damit die nachgeschalteten Vorfluter zu schützen. Die EU-Richtlinie sieht vor, dass die meisten Maßnahmen bis 2033 umgesetzt werden.

Die Abfallverbrennungsverordnung 2024 ist seit 1.1.2025 in Kraft. Darin wird eine Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlamm bis 2033 gefordert. Der Bereich Abwasser ist gemeinsam mit den Bereichen Abfall und Energieerzeugung bemüht, rechtzeitig eine entsprechende Lösung für die Regionalkläranlage in Asten zu finden.

12. Zusammenfassung der Empfehlungen:

12.1. Das KoA stellt fest, dass alle Projekte auf Basis des LINZ AG Projektmanagements und Controllings, des Bundesvergabegesetzes sowie bautechnisch und finanziell auch unter der genauen Aufsicht des Landes Oberösterreich abgewickelt werden.

Berichtspunkt 2.4.

12.2. Obwohl der Geschäftsbereich Abwasser schon für Betriebe der UGL (z.B. Magistrat, Tiefbau Linz) Leistungen erbringt, wäre es darüber hinaus sinnvoll, zu untersuchen, inwieweit eine Intensivierung der Dienstleistungserbringung durch den Geschäftsbereich Abwasser innerhalb der UGL möglich wäre.

Berichtspunkt 3.1.1.

12.3. Das KoA empfiehlt neuerlich, dass ein Konzept zur Lösung der privaten Hausanschlüsse zu entwickeln wäre. Der Geschäftsbereich Abwasser könnte dazu allerdings lediglich eine Initiative setzen, denn zur Umsetzung ist entweder eine wasserrechtliche Regelung auf Bundesebene oder eine baurechtliche Regelung auf Landesebene erforderlich.

Berichtspunkt 4.2.

1. PRÜFUNGSGEGENSTAND UND -METHODIK

Das Kontrollamt prüfte den Geschäftsbereich Abwasser der LINZ SERVICE GmbH. Die letzte Prüfung dieses Geschäftsbereichs fand im Jahr 2014 statt. Der überprüfte Zeitraum der Initiativprüfung umfasste im Wesentlichen die Jahre 2023 bis 2025, die technische Entwicklung, die Tarifgestaltung, die wirtschaftliche Gebarung des Geschäftsbereichs und die Bauprojektentwicklung.

Darüber hinaus wird die Verwertung des Betriebsergebnisses des Geschäftsbereiches Abwasser in der LINZ SERVICE GmbH und in der LINZ AG HOLDING erläutert.

Maßgebliche Prüfungskriterien waren neben der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Vorschriften (Compliance) die Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Gebarung gemäß § 39 (1) StL 1992.

Das vorläufige Ergebnis der Prüfung wurde der LINZ SERVICE GmbH am 8.9.2026 zur Abgabe einer Stellungnahme übermittelt.

Die LINZ SERVICE GmbH hat am 14.9.2026 auf die Abgabe einer Stellungnahme und auf eine Schlussbesprechung verzichtet.

Legende:

Die Sachverhalte werden unter Ziffer **(1)**, die Feststellungen und Empfehlungen (blau hervorgehoben) des KoA unter Ziffer **(2)** gegliedert. Stellungnahmen der geprüften Organisationseinheit werden unter Ziffer **(3)** *kursiv* angeführt. Eine allfällige Gegenäußerung des Kontrollamtes findet sich unter Ziffer **(4)**.

Sofern nicht anders angegeben, sind alle Währungsbeträge auf die Einerstelle kaufmännisch gerundet. In Tabellen und Anlagen des Berichts können bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Rechendifferenzen auftreten.

2. GESCHÄFTSBEREICH ABWASSER

- (1) Die Verantwortung der Abwasserentsorgung obliegt den Gemeinden oder den von den Gemeinden beauftragten Unternehmen bzw. Verbänden. Für das gesamte Linzer Stadtgebiet wurden sämtliche Aufgaben im Bereich der Abwasserentsorgung von der Stadt Linz an die LINZ SERVICE GmbH übertragen.

Der Bereich ABWASSER ist innerhalb der LINZ AG eine Unternehmenseinheit der LINZ SERVICE GmbH.

Gegenstand der LINZ SERVICE GmbH ist unter Bedachtnahme auf gemeinwirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Zielsetzungen die Errichtung, der Erwerb und die Führung von Betrieben und sonstigen wirtschaftlichen Einrichtungen, die der Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft, insbesondere des Großraumes Linz und der umliegenden Regionen mit **kommunalen Dienstleistungen** jeglicher Art dienen. Dazu zählen gemäß § 3 Abs. 2 Punkt b des Gesellschaftsvertrages die Errichtung und der Betrieb von Kanalanlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Abfuhr, Behandlung, Verwertung (Aufbereitung) oder Vernichtung von Abwässern und Abfällen aller Art sowie die Ausübung des Kanalräumgewerbes.

2.1. Leitbild und Unternehmensstrategie des GB Abwasser

2.1.1. Unternehmenswerte

- (1) „Eine intakte Umwelt ist die Grundlage für hygienische Lebensbedingungen und Lebensqualität.

Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für höchste Qualität. Dies ist die Voraussetzung für zufriedene Kund*innen.

Lieferanten müssen betriebsinternen Qualitätsanforderungen gerecht werden.

Höchste Priorität haben Arbeitssicherheit und langfristige Lösungen.“

2.1.2. Die Unternehmensstrategie

- (1) „Die geordnete, sichere Ableitung und Reinigung von Abwasser von Linz und 39 Umlandgemeinden gehören zu jenen Dienstleistungen, die zur hohen Entsorgungssicherheit, zu hygienischen Lebensbedingungen und Lebensqualität beitragen und damit eine intakte Umwelt sichern. Als kompetenter und erfahrener Betreiber sehen wir uns als der interkommunale Dienstleister in allen Fragen rund ums Abwasser.“

Als innovativer Gesamtanbieter wird wirtschaftlich-ökologisch unter Einsatz moderner Techniken, Expert*innenwissen und fachkundiger Spezialist*innen gearbeitet.

Ziel ist eine langfristige Werterhaltung und eine gesicherte Abwasserentsorgung, die dem aktuellen Wissensstand und dem Stand der Technik entspricht.

Imagebildung und Umweltbewusstsein wird gefördert.

Das Know-how wird am Markt in Form von Dienstleistungen zur Verfügung gestellt.

2.2. Der Tätigkeitsbereich

- (1) Der Tätigkeitsbereich ist in zwei Geschäftsbereiche unterteilt: in den Bereich **Kommunale Aufgaben**, der mit 1.1.1970 von der Stadt Linz an die damalige SBL und in der Folge im Zuge der Fusionierung der Unternehmen ESG und SBL zur LINZ AG im Jahr 2000 an die LINZ SERVICE GmbH übertragen wurde, und in den Bereich **Dienstleistungen**.

Die kommunalen Aufgaben sind:

- Die Sammlung und Ableitung von Abwässern im Kanalnetz Linz
- Die Reinigung der eingeleiteten Abwässer in der Regionalkläranlage Linz (RKL) in Asten
- Die Beratung zur Abkoppelung von angeschlossenen Oberflächen vom öffentlichen Kanalsystem
- Der Betrieb, die Wartung und Instandhaltung der Anlagen
- Die Funktions- und Werterhaltung der Anlagen
- Die Zustimmung zur Einleitung von Schmutzwässern in die öffentliche Kanalisation im Zuge von Bauverfahren
- Die Vermeidung von Einleitungen von Niederschlagswässern
- Die Zustimmung und Kontrolle der Abwassereinleitung von Gewerbe- und Industriebetrieben in Linz und in 39 Umlandgemeinden
- Krisenmanagement im Einzugsgebiet der Kanalisation, Führen von diversen Notfallplänen für sämtliche Anlagenteile. Im Zuge des Qualitätsmanagements werden regelmäßige Notfallübungen im Bereich Abwasser durchgeführt.

Die Dienstleistungen sind:

- Die Abwasserreinigung für 39 Umlandgemeinden und 11 Industriebetriebe

- Der Betrieb, die Planung, die Baustellenüberwachung, die Instandhaltung von Kanalanlagen und die Instandhaltung von steuerbaren Kanalanlagen (Pumpwerke, Schieberanlagen, etc.) für Dritte
- Die Datenerhebung, Führen eines Leitungsinformationssystems sowie Durchführung hydrodynamischer Kanalnetzberechnungen für Dritte.

Im Zuge der Dienstleistungen vermarktet der Bereich Abwasser sein Know-how und seine Technik.

2.3. Die Geschäftsfelder

- (1) Die Aufgaben des Bereiches Abwasser werden in drei Geschäftsfeldern abgewickelt:

Kanalplanung

Kanalbetrieb

Regionalkläranlage

Diese spezifischen Aufgabenbereiche werden von mehreren Teams wahrgenommen:

Das Aufgabengebiet **Team Stabstelle** umfasst die Lenkung des Bereiches insbesondere in der Arbeitssicherheit, dem Risiko- und Krisenmanagement sowie dem Qualitätsmanagement. Zusätzlich wird die Angebotslegung sowie das Bereichscontrolling vom Team Stabstelle abgewickelt.

Der Aufgabenbereich **Team Daten** umfasst das Erheben und das Bereitstellen der erfassten Inspektionsdaten und Stammdaten (Geometrie-, Topographiedaten) im Leitungsinformationssystem.

Der Aufgabenbereich **Team Grundstücksentwässerung** umfasst die Beratung und Bewilligung von Hauskanalanschlüssen, die Ermittlung und Vorschreibung von Kanalbenützungsentgelten und von Kanalanschlussentgelten.

Das Aufgabengebiet **Team Planung** umfasst die generelle Entwässerungsplanung. Insbesondere die Kanalnetzerweiterung, die Kanalumlegung im Zuge von Großbauprojekten, die Planung von Sanierungskonzepten, die hydrodynamischen Kanalnetzberechnungen und die Erstellung von generellen Entwässerungskonzepten (Hochwasser-, Hangwasserschutz, Schaffung von Retentionsräumen). Diese Leistungen werden auch an Dritte angeboten, vor allem Gemeinden und öffentliche Auftraggeber (ASFINAG, ÖBB, BIG, MAG-Linz, etc.).

Das Aufgabengebiet **Team Bauleitung** umfasst die örtliche Baustellenüberwachung mit Kontakt zu den einzelnen Behördenvertreter*innen und Dritten für sämtliche Bauvorhaben des Bereiches Abwasser sowie für Dritte.

Der Aufgabenbereich **Team Kanalbetrieb** umfasst den Betrieb, die Wartung, die Reinigung und die optische Inspektion (Kanalhaltungen und Schachtbauwerke) des Kanalnetzes. Dieses Leistungsspektrum wird auch als Dienstleistung für Dritte angeboten. Weiters werden Verstopfungsbehebungen bei Privatkund*innen und Fettabscheidungswartungen durchgeführt. Sämtliche erledigte Arbeiten werden im Leitungsinformationssystem dokumentiert.

Der Aufgabenbereich **Team Kanal steuerbare Anlagen** umfasst den Betrieb (Überwachung mittels Prozessleitsystem) und die Wartung der Pumpwerke, Schieber und Sonderbauwerke. Dieses Leistungsspektrum wird auch als Dienstleistung für Dritte angeboten.

Die **Regionalkläranlage** ist zuständig für die Reinigung von Abwässern aus Linz, 39 Umlandgemeinden, aus der Industrie und von Senkgrubeninhalten. Die Regionalkläranlage wird als vollbiologische Kläranlage betrieben. Zum laufenden Betrieb gehören neben der laufenden Grenzwertüberwachung die Behandlung und geordnete Entsorgung des Klärschlammes, der Betrieb der Reststoffdeponie sowie die Nutzung des produzierten Faulgases. Mit der dadurch gewonnenen Energie kann die Kläranlage autark betrieben werden. Überschüsse aus der Energieproduktion werden in das bestehende Energienetz eingespeist. Die derzeitige Entsorgung des Klärschlammes erfolgt durch die Mitverbrennung im Reststoffheizkraftwerk der LINZ STROM GAS WÄRME GmbH. Die **Teams Betrieb, Instandhaltung und Support** kümmern sich um den reibungslosen Betrieb der Kläranlage.

Das **Team der Indirekteinleiter** bewilligt und überwacht die Abwasseranschlüsse von Indirekteinleitern inkl. Großindustrie und koordiniert die zugehörige Verrechnung.

2.4. Planung und Örtliche Baustellenüberwachung

- (1) Seit rund 15 Jahren werden sämtliche Kanalplanungen und örtliche Baustellenüberwachungen durch den Bereich Abwasser abgedeckt. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Erhalt der bestehenden Anlagenteile. Dafür sind jährliche Investitionen von rund € 8,5 Mio. erforderlich.

Im Zuge des wasserrechtlichen Gesamtbewilligungsbescheids (2012) wurde das Generalsanierungskonzept erstellt. Dies bildet seither die Basis einer strukturierten Kanalsanierung im Stadtgebiet von Linz. Seit 2012 wurden in die Sanierung der Kanäle rd. € 77 Mio. investiert.

Die Sanierung der Wasserschutzgebiete und Wasserschongebiete in Linz wurde im Jahr 2020 abgeschlossen. Die Kosten für die Kanalsanierung in den Schutz- und Schongebieten beliefen sich auf rd. € 42,5 Mio.

Der erste Sanierungsdurchlauf soll aus heutiger Sicht im Jahr 2037 abgeschlossen sein. Dafür erforderlich ist ein jährliches Investitionsvolumen von rd. € 8 Mio.

Tabelle 1:
Kanalsanierung

Erster Sanierungsdurchlauf - zukünftige Zonen		324 km	45 km	14%
Zone	Gesamtlänge	Sanierungsbedarf*	Sanierungsanteil	
Zone A Alturfahr	16 km	4 km	23%	
Zone D Hafen	25 km	5 km	21%	
Zone H Kleinmünchen (ohne WSG Scharlinz)	30 km	3 km	12%	
Zone E Römerberg-Gugl-Froschberg	42 km	8 km	18%	
Zone J Neue Heimat	10 km	0,1 km	1%	
Zone L Pichling	63 km	3 km	4%	
Zone B Urfahr Randgebiet	53 km	6 km	11%	
Zone G Keferfeld-Bindermichl-Spallerhof	47 km	13 km	27%	
Zone K Ebelsberg	37 km	4 km	10%	

*geschätzter Wert; Länge SKL 4 + 40% der Länge SKL3

(Quelle: Linz AG)

- (2) Das KoA stellt fest, dass alle Projekte auf Basis des LINZ AG Projektmanagements und Controllings, des Bundesvergabegesetzes sowie bautechnisch und finanziell auch unter der genauen Aufsicht des Landes Oberösterreich abgewickelt werden.

2.5. Die Regionalkläranlage

- (1) Die RKL reinigt das Abwasser aus Linz, 39 Umlandgemeinden und 11 Industriebetrieben in einer vollbiologischen Kläranlage gem. Wasserrechtsbescheid (bis 2030) unter permanenter Überwachung der Ablaufgrenzwerte und Betriebsparameter. Die Abwassermenge beträgt ca. 65 - 75 Mio. m³ p.a. Dazu kommt die Übernahme und Verarbeitung von Senkgrubeninhalten aus den Umlandgemeinden.



Abb. 1: Regionalkläranlage Linz-Asten (Foto LINZ AG)

Nach der mehrstufigen Abwasserreinigung wird der verbleibende anaerobe Klärschlamm (ca. 50.000 Tonnen pro Jahr) stabilisiert und dann im RHKW der LINZ AG (LINZ STROM GAS WÄRME GmbH) mitverbrannt.

Darüber hinaus wird die Energie, die aus den Gasen der Faultürme und aus der Depo- nie des Bereiches Abfallwirtschaft gewonnen wird, genutzt. Mit der daraus gewonnenen Energie (Strom und Wärme) ist die RKL energieautark.



Abb. 2: Aktuell: Ummantelung Faultürme (Foto LINZ AG)

Die Kläranlage ist seit Jahren am Benchmarkingprozess des ÖWAV beteiligt, in dem sich zahlreiche österreichische Kläranlagen im Betrieb und ihren Gesamtkosten vergleichen. Die Regionalkläranlage Linz-Asten weist im jährlichen Gesamtkostenvergleich die geringsten Kosten (€/Einwohner*in) auf.

Damit die Kläranlage auch weiterhin Benchmarkführer bleibt, sind laufende Investitionen in die Anlage erforderlich. 2025 wurde das Projekt der Kapazitätssteigerung abgeschlossen. Im Zuge des Projekts wurde die Ausbaugröße der Kläranlage von 950.000 Einwohner*innenwerten auf 1.200.000 Einwohner*innenwerte gesteigert, um den zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Die bestehenden Blockheizkraftwerke sind an ihrer technischen Lebensdauer angekommen. Aus diesem Grund wurde das Projekt der Erneuerung der Gaswirtschaft 2024 gestartet. Das Projekt wird im Herbst 2026 abgeschlossen. Durch zusätzliche technische Maßnahmen bei der Verwertung des Faulgases wird die Stromausbeute gesteigert.

3. DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Tabelle 2:
Gewinn- und Verlustrechnung der GJ 2023 - 2025

Gewinn- und Verlustrechnung in €, Rundungsdifferenzen	2023	2024	2025
Umsatzerlöse	52.006.527	57.619.186	61.479.969
Bestandsveränderung	-556.110	555.851	-668.548
Aktiviert Eigenleistungen	414.336	211.749	281.302
Sonstige betriebliche Erträge	834.604	407.181	1.546.448
Betriebsleistung	52.699.357	58.793.966	62.639.171
Materialaufwand	-5.071.994	-5.350.923	-5.383.633
Personalaufwand	-8.700.321	-9.753.683	-10.426.701
Abschreibungen	-5.770.786	-6.142.433	-6.875.731
sonst. betriebliche Aufwendungen	-12.084.796	-12.786.102	-13.293.375
Aufwendungen	-31.627.896	-34.033.143	-35.979.439
Betriebsergebnis	21.071.460	24.760.824	26.659.732
Finanzergebnis	471.969	534.533	323.909
EBT	21.543.429	25.295.357	26.983.641

(Quelle: Daten Linz AG, Darstellung KoA)

- (1) Die Gewinn- und Verlustrechnungen weisen durchwegs sehr positive Betriebsergebnisse aus. Dies resultiert aus einer auf eine ausreichende Zukunftsvorsorge achtenden Entgeltspolitik. Mit diesen Entgelten müssen nämlich alle notwendigen Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen bei Einhaltung der geltenden Standards von Technik und Umweltschutz finanziert werden.

Die positiven Betriebsergebnisse sind auch auf die konstant gehaltenen Aufwendungen zurückzuführen.

Zusätzlich führen steigende Dienstleistungserlöse zu einer Erhöhung der Umsätze.

3.1. Entwicklung der Umsatzerlöse

Tabelle 3:
Umsatzerlöse der GJ 2023 - 2025

Umsatzerlöse (in €, Rundungsdifferenzen)	2023	2024	2025
Betriebserträge	3.788.460	3.949.228	5.290.633
Erträge Kanal	35.955.719	40.167.097	42.818.083
Erträge Kläranlage	9.756.260	10.647.997	9.985.672
Sonstige Umsatzerlöse	2.506.088	2.864.864	3.385.581
Umsatzerlöse	52.006.527	57.619.186	61.479.969

(Quelle: Daten Linz AG, Darstellung KoA)

3.1.1. Betriebserträge

- (1) Unter den Betriebserträgen werden die Erträge aus Dienstleistungen verbucht. Die Dienstleistungen werden überwiegend für Umlandgemeinden, Industrie, ÖBB, ASFINAG, Privatkunden (Hausanschlüsse), die UGL und für den Magistrat Linz erbracht. Der Umfang der Dienstleistungen besteht aus:

- Beratung
- Betrieb, Wartung, Instandhaltung von Kanal, Pumpwerken
- Hydrodynamische Kanalnetzberechnungen, Kanalkataster und Dokumentation
- Planung und Bauleitung.

Die höheren Betriebserträge im Jahr 2025 kamen durch Dienstleistungen für die ASFINAG von rund € 1 Mio. zustande. Diese bestanden aus der Installation eines Leitungsinformationssystems und einer Kanalumlegung im Rahmen der Errichtung der A 26.

- (2) Obwohl der Geschäftsbereich Abwasser schon für Betriebe der UGL (z.B. Magistrat, Tiefbau Linz) Leistungen erbringt, wäre es darüber hinaus sinnvoll, zu untersuchen, inwieweit eine Intensivierung der Dienstleistungserbringung durch den Geschäftsbereich Abwasser innerhalb der UGL möglich wäre.

3.1.2. Erträge Kanal

- (1) Diese setzen sich aus dem Kanalbenützungsentgelt (Grundentgelt je angeschlossener WC-Anlage) und dem Wasserverbrauchszuschlag (verursachungsbezogene Komponente) zusammen. Mit dem AR-Beschluss der LINZ AG vom 8.4.2011 wurde die

Tarifordnung zur Linzer Kanalordnung seit 2011 jährlich mit 1. Juli entsprechend der Entwicklung des Baukostenindex für Siedlungswasserbau wertgesichert.

Die Kanalerträge sind von 2023 bis 2025 um rd. 12% gestiegen. Dies ist auf den stärker gestiegenen Siedlungswasserbaukostenindex, an den die Tarifgestaltung gebunden ist (siehe Pkt. 4.1. Tarifgestaltung) und auf die wachsende Bevölkerungszahl in Linz (=mehr Anschlüsse) zurückzuführen.

3.1.3. Erträge Kläranlage

- (1) Die Erträge blieben in den drei Jahren konstant.

3.1.4. Sonstige Umsatzerlöse

- (1) Die größten Positionen sind die Baukostenbeiträge (2025: € 1,548 Mio.) und die Erträge aus der konzerninternen Leistungsverrechnung (2025: € 1 Mio.).

3.2. Aufwendungen

Tabelle 4:
Aufwendungen der GJ 2023 - 2025

Aufwendungen (in €, Rundungsdifferenzen)	2023	2024	2025
Materialaufwand	-5.071.994	-5.350.923	-5.383.633
Personalaufwand	-8.700.321	-9.753.683	-10.426.701
Abschreibungen	-5.770.786	-6.142.433	-6.875.731
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-12.084.796	-12.786.102	-13.293.375
Aufwendungen	-31.627.896	-34.033.143	-35.979.439

(Quelle: Daten Linz AG, Darstellung KoA)

3.2.1. Materialaufwand

- (1) Der Materialaufwand, der zu 50% für die Klärschlamm Entsorgung entsteht, ist in den drei Jahren mit etwas über € 5 Mio. gleichgeblieben.

3.2.2. Personalaufwand

- (1) Der Personalaufwand ist von 2023 bis 2025 um 20% gestiegen – vorwiegend aufgrund kollektivvertraglicher Anpassungen der Löhne und Gehälter.
Im selben Zeitraum ist auch der Umsatz um rd. 18% gestiegen.

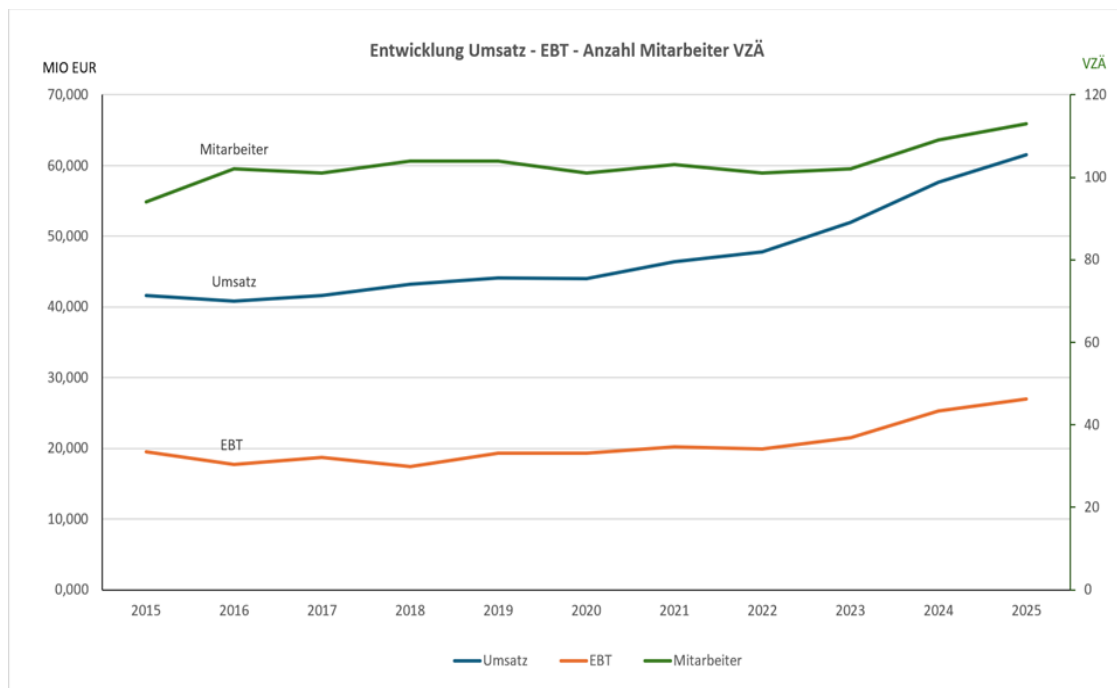


Abb. 3: Entwicklung Umsatz/Mitarbeiter/EBT (Quelle: LINZ AG)

3.2.3. Abschreibungen

- (1) Von 2023 bis 2025 stiegen die Abschreibungen infolge der regen Investitionstätigkeit auch um 20%.

Die größten Positionen darunter sind für die Investitionen im Kanalnetz mit € 4,2 Mio. und für die Investitionen bei der Regionalkläranlage mit € 2,6 Mio.

3.2.4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

- (1) Die größten Positionen waren 2025:
- die Gebrauchsabgabe mit € 1,260 Mio.
 - die Instandhaltungen mit € 2,831 Mio.
 - die Konzerndienstleistungsverrechnung mit € 3,140 Mio.
 - der übrige Aufwand mit € 1,161 Mio. (im Wesentlichen für die Deponie-Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge)
 - die innerbetriebliche Leistungsverrechnung mit € 1,295 Mio.

3.3. Ergebnis vor Steuern (EBT)

- (1) Das dargestellte EBT (Ergebnis vor Steuern) des Geschäftsbereichs Abwasser ist faktisch als Betriebsergebnis zu interpretieren, da auf Geschäftsbereichsebene keine Konzernfinanzierungsaufwendungen zugeordnet werden.

Das KoA stellt wie folgt die Weiterleitung des Betriebsergebnisses in den Jahresabschluss der LINZ SERVICE GmbH dar.

Das EBT trägt in der LINZ SERVICE GmbH zur Finanzierung von Zinsaufwänden, Verwaltungskosten, Steueraufwendungen und dem Betrieb der Bäder sowie zur Sicherstellung eines außerordentlich hohen zukünftigen Reinvestitionsbedarfs bei. Darüber hinaus sind zukünftig auch Neu- und Erweiterungsinvestitionen zu finanzieren, die sich aus EU-Richtlinien (wie z.B. die vierte Reinigungsstufe bei Kläranlagen) oder Bundesgesetzen (wie z.B. der Phosphorrückgewinnung) ergeben. Eine Betrachtung des Ergebnisses ohne Berücksichtigung dieser Finanzierungserfordernisse würde die tatsächliche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Kapitalbindung des Geschäftsbereichs Abwasser nur unvollständig darstellen.

Im Einzelnen sind folgende Kosten abzudecken:

Zinsaufwand

Aufgrund der hohen Anlagenintensität des Geschäftsbereichs Abwasser (32% Anteil an den Anschaffungswerten der LINZ SERVICE GmbH) würde bei einer verursachungsgerechten Zuordnung des Gesamtzinsaufwands der LINZ SERVICE GmbH in Höhe von rund € 7,0 Mio. ein erheblicher Anteil auf diesen Geschäftsbereich entfallen.

Verwaltungsgemeinkosten

Mit dem Ergebnisbeitrag der operativen Geschäftsbereiche sind wesentliche Teile der Verwaltungsgemeinkosten der LINZ SERVICE GmbH zu finanzieren. Das Gesamtaufkommen der Verwaltungskosten betrug 2025 rund € 12,1 Mio.

Darin enthalten sind insbesondere:

- IT-Aufwendungen in Höhe von rund € 6,0 Mio.
- Konzerninterne Dienstleistungen in Höhe von rund € 2,9 Mio.
- Allgemeine Verwaltungs- und Overheadkosten.

Finanzierung des erforderlichen Reinvestitionsvolumens

Die Infrastruktur des Geschäftsbereichs Abwasser ist äußerst kapitalintensiv und in wesentlichen Teilen bereits seit Jahrzehnten in Betrieb. Für die langfristige Sicherstellung der Versorgung sind umfangreiche Erhaltungs- und Erneuerungsinvestitionen erforderlich.

Der aktuelle Investitionsbedarf übersteigt das jährliche Abschreibungsvolumen deutlich. So stehen 2025 Abschreibungen von rund € 6,9 Mio. einem prognostizierten Investitionsbedarf von rund € 20,0 Mio. im Forecast 2026 gegenüber.

Mit den Ergebnisbeiträgen des Geschäftsbereichs Abwasser sind insbesondere folgende Großprojekte im Zeitraum 2025 bis 2035 zu finanzieren:

Kanalsanierungsprogramm: rund € 108 Mio.

Generalsanierung der Kläranlage Asten: rund € 92 Mio.

Darüber hinaus werden künftig zusätzliche Investitionen zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen erforderlich sein. Aktuell stehen dabei insbesondere folgende Themen im Fokus:

Einführung einer vierten Reinigungsstufe in der Kläranlage Asten (Investvolumen > € 50 Mio.).

Errichtung einer Anlage zur Phosphorrückgewinnung (Investvolumen > € 150 Mio.).

Mitfinanzierung des Bäderbetriebs

Auf Ebene der LINZ SERVICE GmbH trägt das Ergebnis der operativen Geschäftsbereiche auch zur Finanzierung des Verlustes des Geschäftsbereichs BÄDER bei.

Das EBT des Bäderbereichs betrug 2025 rund € -9,7 Mio., dieser Verlust wird aber einerseits durch die Pauschalierung der Subventionen der Stadt LINZ, andererseits durch höhere Instandhaltungsaufwände (ein wesentlicher Teil der Infrastruktur stammt aus den 1970er Jahren) noch deutlich zunehmen.

Abdeckung der Körperschaftsteuer und der Gebrauchsabgabe

Aus dem erwirtschafteten Ergebnis ist die Körperschaftsteuer zu entrichten. Grundsätzlich unterliegt die LINZ SERVICE GmbH einem Körperschaftsteuersatz von 23 %.

Aufgrund der steuerlichen Sonderstellung des Verlustes des Geschäftsbereichs BÄDER, welcher als steuerlich nicht verwertbare Liebhaberei einzustufen ist, ergibt sich für die LINZ SERVICE GmbH jedoch ein effektiver Körperschaftsteuersatz von rund 32 %.

Für die Nutzung öffentlichen Gemeindegrundes entrichtet der LINZ AG – Konzern eine jährliche Gebrauchsabgabe an die Stadt LINZ (2025: € 12,6 Mio.).

3.4. Beteiligungserträge HOLDING der GJ 2023 - 2025

Tabelle 5:
Beteiligungserträge der GJ 2023 - 2025

Beteiligungserträge in € Rundungsdifferenzen	2023	2024	2025
LINZ SERVICE GmbH	14.221.684	17.514.492	17.369.023
LINZ STROM GAS WÄRME GmbH	58.979.626	78.979.413	47.370.999
MANAGEMENTSERVICE LINZ GmbH	8.141.941	7.616.371	9.814.861
LINZ NETZ GmbH	5.173.333	5.668.677	15.370.943
Energie AG Oberösterreich*	5.508.000	5.508.000	6.885.000
LIWEST GmbH	1.407.055	4.178.979	3.329.390
Beteiligungserträge	93.431.640	119.465.932	100.140.216
Verlustübernahme LINZ LINIEN GmbH	-27.976.195	-26.702.405	-24.578.839
Beteiligungserträge saldiert mit Verlustübernahmen	65.455.445	92.763.527	75.561.377
abzüglich Dividende an Stadt Linz	-16.000.000	-16.000.000	-16.000.000
Beteiligungserträge/-verluste saldiert mit Dividende	49.455.445	76.763.527	59.561.377
daraus zu deckende Investitionen des LINZ AG Konzerns	-167.694.198	-213.374.133	-296.290.650

*10,36% Beteiligung der LINZ AG

(Quelle: Daten Linz AG, Darstellung KoA)

Die saldierten Geschäftsergebnisse der Konzerntöchter werden im Jahresabschluss der LINZ HOLDING zusammengeführt und als Beteiligungserträge/Organschaftsabrechnung ausgewiesen.

In der HOLDING wird der jährliche Verlust der LINZ LINIEN GmbH (2025: € 24,58 Mio.) abgedeckt, die jährliche Dividende von derzeit € 16 Mio. an die Eigentümerin Stadt Linz ausbezahlt und die Finanzierung der meisten Investitionen im Konzern abgewickelt.

4. KANAL

- (1) Die geordnete, sichere Ableitung und Reinigung von Abwasser und Niederschlagswasser von Linz und 39 Umlandgemeinden gehören zu jenen Dienstleistungen, die zur hohen Entsorgungssicherheit, zu hygienischen Lebensbedingungen und Lebensqualität beitragen und damit eine intakte Umwelt sichern. Als kompetenter und erfahrener Betreiber sieht sich der Bereich Abwasser als der interkommunale Dienstleister in allen Fragen rund ums Abwasser.

4.1. Abwassertarife

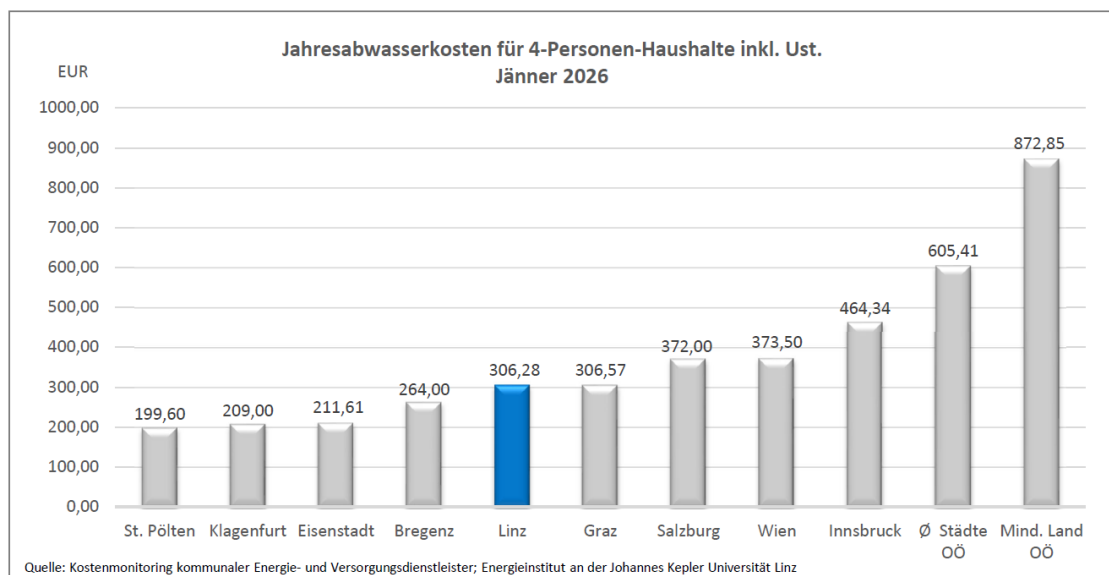
- (1) Die Abwassertarife wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats der LINZ AG vom 8.4.2011 an den Index für Siedlungswasserbau gebunden. Eine Indexanpassung erfolgt immer mit 1. Juli auf Basis der Indexentwicklung des abgelaufenen Kalenderjahres (Zeitraum Jänner bis Dezember). Für temporäre Einleitungen von verschmutzten Wässern (Bauwässer, Grundwasserabsenkungen, etc.), die nicht zu einer Versickerung gebracht werden können, wird ein Tarif für die temporäre Einleitung verrechnet, um die entstehenden Kosten am Kanalsystem und im Betrieb der Kläranlage abdecken zu können.

Mit den verrechneten Tarifen wird der laufende Betrieb der Abwasserentsorgung (Kanalnetz und Kläranlage) finanziert. Um den Werterhalt der Anlagenteile zu sichern, wird laufend in das Kanalsystem und in die Kläranlage investiert, um sämtliche Anlagen auf dem Stand der Technik zu halten.

Dazu kommt die entsprechende Klärschlamm Entsorgung, zu der die LINZ AG gesetzlich verpflichtet ist, und vor allem das Kanalsanierungsprogramm. Im Jahr 2002 hat der Rechnungshof der LINZ AG die Sanierung des mehr als 100 Jahre alten Kanalnetzes empfohlen. Es wurden bisher in einer ersten Etappe seit 2006 bereits fast 70 Mio. Euro investiert. Die restliche, behördlich aufgetragene Sanierung des Kanalnetzes soll bis 2030 erfolgen und einen Mittelaufwand von 112 Mio. Euro erfordern. Im Vergleich der Landeshauptstädte liegt die LINZ AG mit jährlichen Kosten für einen 4-Personen-Haushalt von 306,28 Euro im Mittelfeld. Im Vergleich zum Durchschnitt der Bezirkshauptstädte in Oberösterreich betragen die Jahresabwasserkosten rund die Hälfte.

Der Vergleich der Tarife der Landeshauptstädte vom Jänner 2026 stammt aus einer Studie von Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schneider (JKU Linz), der vom Geschäftsbereich Abwasser um die Durchschnittstarife der Bezirkshauptstädte und die vom Land OÖ für Investitionsförderungen vorgeschriebenen Mindesttarife erweitert wurde.

Tabelle 6:
Jahresabwasserkosten 2026



(Quelle: JKU Linz – LINZ AG)

4.2. Undichte private Hausanschlüsse

- (1) Zu diesem Thema hat das KoA zuletzt wieder in einem IP-Bericht über die LINZ SERVICE GmbH, GB Wasser vom 24.4.2025 berichtet.

Die privaten Kanäle der Hausanschlüsse unterliegen keinerlei Kontrolle auf Dichtheit und sie werden auch nicht saniert. Der Hauptgrund liegt in der derzeitigen Gesetzeslage (Baurecht), wonach die Abwasser-Hausanschlüsse vom/von der Anschlusswerber/in herzustellen sind und er/sie auch alle sonstigen damit verbundenen Kosten zu tragen hat, egal ob der Kanalanschluss durch öffentliches oder privates Gut führt.

Dazu kommt die Rechtslage, dass die LINZ SERVICE GmbH selbst auf eigene Kosten nicht berechtigt ist, diese privaten Kanalanschlüsse auf Dichtheit und Standfestigkeit zu prüfen. Beim Nachweis von Undichtheiten könnten die Einleiter*innen zwar durch eine behördliche Aufforderung zur Sanierung gezwungen werden; dies passiert jedenfalls bisher nicht.

Wie unbefriedigend dieser Zustand ist, zeigt die Größenordnung dieser privaten Hauskanäle. In den Wasserschutzgebieten gibt es derzeit 3.316 Hausanschlüsse. Bei einer durchschnittlichen Kanallänge von 12 Laufmetern entspricht dies einer Gesamtlänge von ca. 40 km. Im Vergleich dazu beträgt das gesamte öffentliche Kanalnetz im Wasserschutzgebiet 75,4 km. Der Sinn der großen Anstrengungen der LINZ SERVICE

GmbH zum Schutz des Grundwassers relativiert sich im Wissen, dass rund 35% des Kanalnetzes (private Hausanschlüsse) in den Wasserschutzgebieten nicht saniert sind.

Die Gesamtlänge der rd. 25.000 privaten Kanäle im ganzen Stadtgebiet wird auf ca. 250 km geschätzt.

Der GB Abwasser wäre logistisch und technisch für die Kanalsanierungen zuständig.

Der GB Wasser ist indirekt betroffen, weil durch defekte Kanäle das Grundwasser kontaminiert wird bzw. werden kann.

- (2) Das KoA empfiehlt neuerlich, dass ein Konzept zur Lösung dieses Sachverhaltes zu entwickeln wäre. Der Geschäftsbereich Abwasser könnte dazu allerdings lediglich eine Initiative setzen, denn zur Umsetzung ist entweder eine wasserrechtliche Regelung auf Bundesebene oder eine baurechtliche Regelung auf Landesebene erforderlich.

5. SANIERUNG DES ULK-DÜKERS

- (1) Der ULK-Düker wurde zwischen 1977 und 1979 im Zusammenhang mit dem Bau des Donaukraftwerks Abwinden-Asten errichtet. Er dient der Ableitung von Mischwasser aus rund der Hälfte des Linzer Stadtgebietes zur Regionalkläranlage (RKL). Der rund 1,35 km lange Düker verläuft nach der Unterquerung des Tankhafens entlang des Donauufers über das Gelände der Chemie Linz. Im Auslaufbauwerk auf dem Gelände der Voestalpine wird der Abwasserstrom des ULK-Dükers mit jenem des FUE-Dükers zusammengeführt.

Im Zuge von Untersuchungen wurden erhebliche Schäden am Bauwerk festgestellt. Durch die hohen Belastungen im Betrieb von 45 Jahren waren sowohl die Betonummantelung als auch die glasfaserverstärkten Kunststoffrohre (GFK-Rohre) teilweise stark beschädigt. Entlang der gesamten Dükerstrecke wurden zahlreiche Risse sowie einzelne Ausbrüche im Beton festgestellt.

Das Sanierungsprojekt umfasste den vollständigen Austausch der beiden Hauptrohre für Trockenwetter- und Regenwasserabfluss im horizontalen Dükerabschnitt. Auf einer Länge von rund 1,25 km wurden die bestehenden Rohre entfernt und durch neue, verstärkte GFK-Rohre mit den Nennweiten DN 1300 bzw. DN 2000 ersetzt.



Abb. 4: ULK -Düker (Foto LINZ AG)

Ursprünglich war die Bauausführung für den Zeitraum von September 2023 bis Dezember 2024 vorgesehen. Aufgrund verschiedener unvorhersehbarer Erschwernisse verlängerte sich die Bauzeit jedoch bis Februar 2026.

Nach Abschluss der Hauptarbeiten wurde beim Zugangsschacht SB 77 auf dem Gelände der Chemie Linz aufgrund von Korrosionsschäden zusätzlich eine innere Betonschale hergestellt. Mit Abschluss dieser Maßnahme konnte die gesamte Baustelle im Juni 2026 fertiggestellt werden.

Der Auftrag wurde nach Durchführung eines Verhandlungsverfahrens im August 2023 an die X. AG vergeben. Die Auftragssumme betrug rund 8,8 Mio. Euro netto. Aufgrund der zusätzlichen Leistungen und Mehrmengen wird die endgültige Abrechnung voraussichtlich rund 11 Mio. Euro netto betragen.

Die zusätzlichen Leistungen wurden mit 11 Nachtragsangeboten vergeben.

Die Sanierung des ULK-Dükers wurde ursprünglich als Instandhaltungsmaßnahme eingeplant, war dann jedoch nach Rücksprache mit dem Wirtschaftsprüfer als Investition zu qualifizieren. Die Mittel für dieses Projekt wurden im Zuge der Budget-Vorlage im Aufsichtsrat der LINZ SERVICE GmbH beschlossen. Die diesbezüglichen Sitzungen fanden am 26.09.2022 für das Budget GJ 2023 bzw. am 25.09.2023 für das Budget GJ 2024 bzw. am 23.09.2024 für das GJ 2025 statt.

6. AUSBAU DER REGIONALKLÄRANLAGE LINZ-ASTEN

- (1) Ausbau der Kläranlage zu einer Leistungssteigerung der Kapazität für 950.000 auf 1,2 Mio. Einwohner*inneneinheiten:

Die 85%igen Auswertungen der Schmutzfrachten der vergangenen Jahre zeigten, dass die Belastungen gestiegen sind und es bereits zu Überschreitungen der behördlich festgelegten maximalen CSB-Gesamtzulaufmengen und der maximalen CSB-Zulaufmengen zur biologischen Stufe gekommen war. Der Landesbehörde musste daher ein Projekt zur Kapazitätssteigerung vorgelegt werden, das mit Bescheid 2014-37703/140 bewilligt wurde.

Mit folgenden Maßnahmen wurde die CSB-Gesamtzulaufkapazität der RKL von 112 to/d auf 145 to/d bzw. von 72 to/d auf 95 to/d im Zulauf zur biologischen Stufe erhöht:

- Errichtung einer Vorfällungsanlage zur Erhöhung der CSB-Abscheidung in der Vorklärung zur Entlastung der biologischen Stufe
- Verbesserung des Stepfeedbetriebes durch Errichtung von 4 Zulaufregelschiebern für die Belebungsbecken 5 bis 8
- Adaptierung der bestehenden Schlammspeicherbecken (ehemalige Schlammbelüftung) und Nutzung für eine Vorreinigung (Nitrifikation/Denitrifikation) des Zentrats aus der Schlammmentwässerung.

Neben den Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung wurden weitere Ertüchtigungsmaßnahmen gesetzt:

- Neue mechanische Überschuss-Schlammwindung im SEW-Gebäude
- Neue Abluftbehandlungsanlage
- Adaptierung des alten MÜSE-Gebäudes und Nutzung als Garage / Lager
- Neue MÜSE-Dickschlammleitung und Faulschlammleitung auf dem kürzest möglichen Weg zwischen SEW-Gebäude und Betriebsgebäude
- Brauchwasserpumpwerk zur Versorgung der neuen Abluftbehandlung und des Rechenhauses.

Die Maschinenbau- und Baumeisterarbeiten wurden nach einem Verhandlungsverfahren im März 2023 zu Gesamtkosten von € 5.770.000 vergeben. Die Mittel dafür wurden im Zuge des Investitions-Budgets im Aufsichtsrat der LINZ SERVICE GmbH beschlossen. Die diesbezüglichen Sitzungen fanden am 26.09.2022 für das Investitions-Budget GJ 2023 bzw. am 25.09.2023 für das Investitions-Budget GJ 2024 statt.

Die Fertigstellung erfolgte im Jänner 2024 mit Gesamtkosten von € 7.034.705. Die Kostensteigerung ergab sich aus unvorhergesehenen Zusatzarbeiten, verbunden mit den Kostensteigerungen in der Baubranche.

7. RISIKOMANAGEMENT

(1) Im Geschäftsjahr 2025 sind für den Bereich Abwasser 11 grüne Risiken abgebildet.

3 Risiken haben eine Auswirkung von jeweils 5,0 Mio. EUR netto, allerdings bei einer sehr reduzierten Eintrittswahrscheinlichkeit von jeweils 1-2 %. In 2 Fällen sind dies Produktionsstillstände bei Industriebetrieben aufgrund eines Kanal-Leitungs-Bruches. In einem Fall geht es um das Risiko, dass die Regionalkläranlage aufgrund eines Hochwassers bauliche Schäden erleidet.

Alle anderen Risiken haben eine deutlich niedrigere Auswirkung.

Für alle 11 Risiken sind Maßnahmen definiert.

8. ZERTIFIZIERUNG

- (1) Für die LINZ SERVICE GmbH, zu der der Bereich Abwasser gehört, besteht bereits seit 2004 eine Zertifizierung nach ISO 9001. Diese wurde zuletzt im Juli 2024 erneuert und gilt bis Juni 2027.



Abb. 5: Zertifikat – Quality Austria

9. DIE INTERNE REVISION

- (1) Die Interne Revision der LINZ AG wickelt sowohl konzernweite als auch gezielte Prüfungen in den einzelnen Fachbereichen ab.

In den GJ 2023-2025 wurden 3 Prüfungen, die den Bereich Abwasser betreffen, abgewickelt.

Eine Prüfung war konzentriert auf den Bereich Abwasser, 2 weitere Prüfungen wurden konzernweit abgewickelt, mit Stichproben im Bereich Abwasser.

Inhaltlich befassten sich diese Prüfungen mit Arbeitssicherheit, Instandhaltungsstrategie und Cyber Security.

Die aus Revisionsprüfungen beauftragten Maßnahmen werden in einem regelmäßigen Follow-Up nachverfolgt.

Seit Jänner 2025 gelten neue internationale Berufsstandards (GIAS – Global Internal Audit Standards) für die Interne Revision. Im Oktober 2025 hat sich die Interne Revision der LINZ AG einem externen Quality Assessment unterzogen, das bereits auf den neuen Standards basiert. Das Ergebnis des Audits bestätigt, dass die Standards umfänglich als eingehalten beurteilt werden und keine relevanten Abweichungen zu den Standards festgestellt wurden.

Auszug aus dem Audit-Bericht:

Stellungnahme zur Übereinstimmung mit den Standards:

„Basierend auf dem durchgeführten Quality Assessment wird bestätigt, dass die Interne Revision der LINZ AG die Global Internal Audit Standards des Institute of Internal Auditors (IIA) einhält.

Es wurden keine relevanten Abweichungen von den Standards festgestellt, die zu einem Handlungsbedarf im Hinblick auf die Standard-Konformität geführt hätten.“

10. REPORTING

- (1) Die Berichterstattung des Bereichs Abwasser im Konzern sieht folgendermaßen aus:

Monatsmeeting

Findet mit dem Vorstand der LINZ AG, den Geschäftsführern der GmbHs und der Bereichsleitung statt.

Es geht um die Darstellung wichtiger Projekte, Informationen vom Vorstand und Informationen aus den Bereichen.

Quartalsbesprechung

Findet mit dem Bereichsvorstand, der Geschäftsführung der LINZ SERVICE GmbH und der Bereichsleitung statt. Inhalte sind die Ergebnisrechnung (GuV samt Abweichungsanalyse),

Kennzahlen,

Kundenaktivitäten,

Qualitätsmanagement,

Arbeitsunfälle, Nachevaluierungen und daraus abgeleitete Sicherheitsmaßnahmen,

Status der Unterweisungen von Mitarbeitern, Fremdfirmen und Besuchern, Status

Arbeitsmittelüberprüfungen,

Status von Projekten.

Quartalsmeeting

Dieses Meeting findet mit dem Vorstand der LINZ AG, den Geschäftsführern der GmbHs und der Bereichsleitung statt und dient in der Folge auch der Information des Aufsichtsrates der AG.

Inhalte sind die Ergebnisrechnung (GuV) des Konzerns und der operativen Einheit (samt Abweichungsanalyse),

Kennzahlen,

Vorschaurechnung (1. Forecast, 2. Forecast, 3. Forecast),

Planung Folgejahr,

Personal (Überstunden, Urlaub, Zeitguthaben, Krankenstand und Leasingkräfte),

Investitionen und Status von Projekten.

Dienstleistungscontrolling

Findet zweimal pro Jahr (Halbjahr, Geschäftsabschluss) mit der Geschäftsführung der LINZ SERVICE GmbH und der Bereichsleitung statt.

Inhalte sind Ergebnisrechnung (gestufte Deckungsbeitragsrechnung) samt Abweichungsanalyse sowie aktuelle und künftige Entwicklungen und Vorhaben.

11. ZUSAMMENFASSUNG MIT AUSBLICK

- (1) Der Bereich Abwasser steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Dazu gehören einerseits betriebliche Herausforderungen und andererseits Herausforderungen, die sich aufgrund gesetzlicher Rahmenbedingungen ergeben.

Gemeinsam mit dem Magistrat der Stadt Linz wird eine gemeinsame Strategie entwickelt, um anfallende Niederschlagswässer von Dachflächen direkt in „Blau-Grüne-Infrastruktur“ einleiten zu können. Der große Vorteil daran ist, dass Wässer nicht mehr direkt in den Kanal eingeleitet werden, sondern dass in zusätzlichen Speicherräumen das Wasser, z.B. für Bäume, zur Verfügung gestellt wird. Ein erstes Pilotprojekt wurde gemeinsam am Martin-Luther-Platz gestartet.

Im Zuge von regelmäßigen Wartungsarbeiten kommt es auch zu Einträgen von Stoffen (Schotter, Erdmaterial) aus privaten Hausanschlusskanälen bzw. Straßenentwässerungskanälen. Diese Kanäle, oftmals auf öffentlichem Gut, sind in Privatbesitz. Der LINZ SERVICE Bereich Abwasser als Kanalbetreiber darf diese Hausanschlusskanäle nicht inspizieren, obwohl diese offensichtlich mangelhaft sind, da diese in Privatbesitz sind. Aus Sicht des Betreibers wäre es wünschenswert, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen so angepasst werden, dass diese Möglichkeit auf öffentlichem Gut eingeräumt wird, um den Mangel feststellen zu können.

Die neue „Kommunale Abwasserrichtlinie“ (KARL) wurde im Dezember 2024 durch die EU veröffentlicht. Die Richtlinie muss bis 27.12.2027 in nationales Recht umgesetzt werden. Für den Bereich Abwasser ergeben sich daraus viele fordernde Aufgaben, wie z.B. die Erstellung eines integrierten Abwasserplans oder die Errichtung einer 4. Reinigungsstufe (Spurenstoffentfernung) auf der Kläranlage. Weiters werden die vorgegebenen Grenzwerte für die Entfernung von Stickstoff und Phosphor angehoben, um damit die nachgeschalteten Vorfluter zu schützen. Die EU-Richtlinie sieht vor, dass die meisten Maßnahmen bis 2033 umgesetzt werden.

Die Abfallverbrennungsverordnung 2024 ist seit 1.1.2025 in Kraft. Darin wird eine Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlamm bis 2033 gefordert. Der Bereich Abwasser ist gemeinsam mit den Bereichen Abfall und Energieerzeugung bemüht, rechtzeitig eine entsprechende Lösung für die Regionalkläranlage in Asten zu finden.

All diese äußeren Rahmenbedingungen stellen den Bereich Abwasser vor große Herausforderungen (zeitlich, finanziell, etc.), um die besten und wirtschaftlichsten Lösungen zu finden. Der Bereich ist sich der Verantwortung bewusst, diese für die Kund*innen bestmöglich zu lösen.

Freundliche Grüße

Der Kontrollamtsdirektor:



Dr. Gerald Schönberger MPM

Verteiler

1. B
2. GR Mag. Georg Redlhammer, Vorsitzender des Kontrollausschusses
3. GR Mag. Manuel Danner, Vorsitzender-Stellvertreter
4. GRⁱⁿ Andrea Heimberger
5. GR Daniel Höllinger
6. GR Georg Hubmann
7. GR Manfred Schaubberger
8. GR Mag. Michael Geisler
9. GRⁱⁿ Mag.^a Helena Ziegler
10. GRⁱⁿ Ursula Roschger
11. GR DI Dr. Norbert Obermayr
12. GRⁱⁿ Mag.^a Gerlinde Grün
13. GR Lorenz Potocnik
14. MDⁱⁿ
15. PDⁱⁿ
16. FD
17. Linz Service GmbH, Geschäftsbereich Abwasser

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Kanalsanierung	12
Tabelle 2:	Gewinn- und Verlustrechnung der GJ 2023 - 2025	15
Tabelle 3:	Umsatzerlöse der GJ 2023 - 2025	16
Tabelle 4:	Aufwendungen der GJ 2023 - 2025	17
Tabelle 5:	Beteiligungserträge der GJ 2023 - 2025	21
Tabelle 6:	Jahresabwasserkosten 2026	23

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Regionalkläranlage Linz-Asten	13
Abb. 2:	Aktuell: Ummantelung Faultürme	13
Abb. 3:	Entwicklung Umsatz/Mitarbeiter/EBT	18
Abb. 4:	ULK -Düker	25
Abb. 5:	Zertifikat – Quality Austria	29

Abkürzungsverzeichnis

CSB	Chemischer-Sauerstoff-Bedarf
EBT	Earnings before taxes
ESG	Elektrizitäts- und Straßenbahngesellschaft
EW	Einwohner*inwert
FUE-Düker	Füchselbach-Düker
GB	Geschäftsbereich
GFK	Glas-Faserverstärkter-Kunststoff
GJ	Geschäftsjahr
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
IP	Initiativprüfung
JKU	Johannes-Kepler-Universität
MÜSE	Mechanische-Überschuss-Schlamm-Eindickung
ÖWAV	Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
RHKW	Regionalheizkraftwerk
RKL	Regionalkläranlage
SB	Schlammbehandlung
SBL	Stadtbetriebe Linz
SEW	Schlammmentwässerung
UGL	Unternehmensgruppe Stadt Linz
ULK	Umleitungskanal